

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 55 (1980)
Heft: 11

Rubrik: Zeitung = Journal = Giornale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion/Rédaction/Redazione:
FHD Gysler-Schöni Rosy
Lyssachstrasse 9, 3400 Burgdorf
Telefon privat 034 22 00 68

Collaboratrice de langue française:
Vacant

Collaboratrice di lingua italiana:
Capo gr Cristina Carnat
Via Schelcie 27, 6612 Ascona
Telefono P 093 35 19 55

Inserate/Insertions/Inserzioni: Margrit Amsler-Pauli, 5224 Unterbözing, Telefon 056 41 06 77

Eine unserer grössten Wohltaten...

... an der Menschheit ist es, den Aberglauben und den Fanatismus zu stürzen. Worte des begnadeten Dichters und Denkers Voltaire, ausgesprochen vor mehr als zweihundert Jahren.

Aberglaube erneuert sich immer wieder, und Fanatismus wuchert bis heute anscheinend ungehindert weiter. Wovon sonst zeugt denn der Schlusssatz des Leitartikels in einem DDR Soldatenmagazin, der lautet: Denn Frieden bleibt nur, Frieden wird nur, wenn es uns auch weiterhin gelingt, ihn dem Imperialismus aufzuzwingen. Was ist es denn anderes, als das völlige

Ergriffensein von einer politischen Idee und das blinde Verfolgen ihres Ziels, wenn die Sowjetunion den Westen der angeblichen Einmischung in Vorgänge bezichtigt, die sie selbstherrlich ausgelöst hat, oder die direkte Folgen des niedrigen Lebensstandards und der mangelnden Freiheiten im Ostblock sind.

Spätestens der Zweite Weltkrieg sollte alle Menschen gelehrt haben, was Fanatismus ist: Er duldet keine Kritik, toleriert keine fremden Anschauungen und ist bereit zum bedenkenlosen Kampf gegen den Andersgläubigen. Wer ihm verfällt, wird von diesem Mechanismus beherrscht. Fanatiker sein heisst Extremist sein, heisst bereit sein, Attentate wie diejenigen von Bologna und auf der Wiesen in München zu begehen.

Der Sinn der Worte Voltaires ist so leicht zu verstehen, und trotzdem ist der Sturz noch nicht erfolgt.

FHD Rosy Gysler

son aide d'aller faire ses quinze jours de cours de complément biennal, de ce chef de service refusant un congé d'une journée à sa subordonnée devant se rendre au recrutement, sans oublier toutes celles qui, pour faire un cours de complément ou d'avancement, prennent tout ou en partie sur leurs vacances?

Pour information, ajoutons que les employeurs n'ont pas l'obligation de verser un salaire durant les périodes de service militaire de leurs employées, celles-ci bénéficiant d'allocations pour pertes de gains (APG) en faveur des personnes astreintes au service militaire, selon un barème tenant compte de leur situation et de leurs charges.

Obstacle?

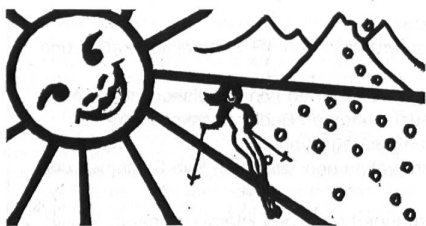
Sept jours par an ou deux semaines d'absence tous les deux ans (avec un préavis de trois mois au moins), est-ce donc là un obstacle insurmontable pour des entreprises qui ont le privilège de prospérer dans un pays où règne l'ordre et la paix? Si oui, quel compliment, chères camarades SCF: vous êtes indispensables...

Nous aimerions croire qu'il s'agit là de cas isolés et que les mauvaises nouvelles arrivent, à ce sujet, plus facilement à nos oreilles que les bonnes! Force est cependant de constater que nombreux sont encore les obstacles de ce genre, ou plus psychologiques, auxquels se heurtent celles qui ont choisi volontairement de sacrifier un peu de leur temps à un service dont l'utilité est reconnue à tous les niveaux.

Par souci d'objectivité, signalons cependant que la plupart des patrons n'émettent pas d'objection à ce que leurs employées s'engagent dans le Service complémentaire féminin. Nombreux sont ceux qui ont compris tout l'avantage qu'ils peuvent retirer d'avoir à leur service des femmes qui «voient un peu plus loin que le bout de leur nez»! L'apport est certain, pour leur emploi comme pour la vie de tous les jours, en ce qui concerne l'organisation personnelle ainsi que, pour celles qui ont été appelées à des fonctions de cadres, par l'enseignement reçu sur la conduite du groupe et la méthodologie du commandement.

Souhaitons que ces qualités soient toujours plus reconnues et que nos camarades SCF s'appliquent à les démontrer!

Le Sous-officier 6/80 (pr)



Cours de Ski SCF 1981

Le cours de ski SCF 1981 sera organisé par l'association vaudoise SCF. Il aura lieu à Saanen/Berner Oberland, du dimanche 25.1.1981 au samedi 31.1.1981. Frais de Fr. 372.- à Fr. 501.-. Inscription jusqu'au 15.12.1980. Pour tous renseignements et inscriptions, s'adresser à: Chef gr Buhlmann Suzanne, ch. des Cottages 2, 1007 Lausanne, Tél. 021 24 12 22, dès 19h30.

Non Mademoiselle, vous n'irez pas au service...

...et si vous y allez, je vous donne votre congé!

Voilà, en Suisse romande, comment certains patrons, chefs de service ou autres responsables d'entreprise considèrent des femmes conscientes que les droits dont elles bénéficient, leur donnent également quelques devoirs.

Le besoin de servir, la certitude d'être utile à son pays, le patriotisme: que voilà des maladies honteuses et qui dérangent! Evidemment, l'heure est à l'égoïsme, aux profits, à la rentabilité, jusqu'au jour où...

Que dire de ce cantinier de caserne, gagnant sa vie grâce aux militaires, mais faisant obstacle à l'engagement d'une de ses employées dans le SCF, de ce pharmacien défendant à

Nein Fräulein, sie gehen nicht in den Militärdienst... und wenn sie trotzdem gehen, werden sie entlassen!

Dies ein Beispiel, wie Vorgesetzte reagieren können, wenn eine ihrer Angestellten die Absicht äussert, sich beim FHD engagieren zu wollen.

Der Artikel von chef gr P. Roulet berichtet über diesbezügliche Verhältnisse im französischsprachigen Teil unseres Landes, wo es auch vorkommen kann, dass eine FHD, um

einen EK oder Kaderkurs absolvieren zu können, einen Teil oder gar ihre ganzen Ferien dafür opfern muss!

Wie sieht es in Sachen militärdienstbedingter Abwesenheit einer Angestellten in der Deutschschweiz und im Tessin aus? Um diese Frage besser beantworten zu können, bittet Sie die Redaktion freundlich, ihr Ihre positiven oder negativen Erlebnisse mit Arbeitgebern und Vorgesetzten in wenigen Zeilen mitteilen zu wollen. Vielleicht gibt es auch einige Arbeitgeber, die sich dazu äussern möchten.

-gy-

nationale Mode lässt die Röcke genau über dem Knie enden!» insistierten die jungen Soldatinnen. Nach einer langen «Schlacht» musste das Oberkommando der Armee klein beigeben, und die Länge der Uniformröcke richtet sich künftig nach dem Diktat der Mode.



Israels Soldatinnen

Von Solomon H. Steckoll

Das Oberkommando der Israelischen Armee betont, dass die weiblichen Soldaten des Landes keine Fronttruppen bilden, ja, nie bildeten und nie bilden werden.

Zwar sind Israels Soldatinnen Instruktorinnen männlicher Panzerbesatzungen, dennoch bilden sie keine einsatzbereiten Mannschaften für den Frontkampf.

Viele Soldaten finden keinen Gefallen daran, von Mädchen unterrichtet zu werden, aber, so ist das Militär, sie müssen es wohl oder übel akzeptieren. Mädchen unterrichten natürlich nicht nur in Panzereinheiten, sondern auch in anderen Waffengattungen inklusive der Artillerie.

Der Kurswechsel in der öffentlichen Haltung betreffend den Frauendienst in der Israelischen Armee warf eine Menge Fragen typisch weiblicher Natur auf. So hatte sich die Armee zum Beispiel mit dem Problem herumzuschlagen, ob Lippenstift, Lidschatten und Ohringe erlaubt sein sollen oder nicht.

Alle israelischen Mädchen müssen zwei Jahre als Dienstpflichtige in der Armee dienen, während die Männer 3½ Jahre Dienst leisten. Mädchen können jedoch aus religiösen Gründen oder auch wenn sie heiraten vom Dienst befreit werden.

Das war nicht immer so. Während des Israelischen Unabhängigkeitskrieges von 1948 kämpften Frauen und Männer Seite an Seite an

der Front. In einem späteren Krieg, dem Sinai-Feldzug 1956 gegen Ägypten, waren zwei Frauen als Pilotinnen der israelischen Luftwaffe aktiv im Kampfeinsatz.

Die Frauenbefreiungsbewegung löste dann aus, was viele als Verweichlichung der Soldatinnen in der Israelischen Armee bezeichnen. Beim Ausbruch des Yom Kippur Krieges 1973 lautete ein erster Befehl: Alle weiblichen Soldaten müssen aus dem Kampfgeschehen des Sinai und der Golan Höhen abgezogen werden!



Indessen wird heute in Übereinstimmung mit der neuen Politik versucht, durch Fernhalten der Frauen von den Gefahren einer Schlacht, den alten Vergleich zwischen Israels Soldatinnen und den Amazonen Griechenlands zu verbannen. Dass sie dennoch eine wichtige Stellung in der Landesverteidigung innehaben, steht nicht zur Diskussion. Die Mädchen sind in allen Dienstzweigen zu finden, vom Panzer- und Artillerieinstruktor bis zur Militärpolizei.

Der hebräische Name für die Frauen-Brigade ist «CHEN». Das Wort setzt sich aus den zwei ersten Buchstaben der hebräischen Bezeichnung für «Frauen-Brigade» zusammen. Auch inoffiziell tragen die Soldatinnen den Namen «CHEN» – was zugleich im Hebräischen auch «Charme» bedeutet.

Fragen und Probleme des «Charmes» sind es denn auch, die durch die Mädchen – neben dem Machismo der Männer, deren Instruktorinnen sie sein können – hervorgerufen werden. Die Soldatinnen «revoltierten» gegen die strenge Vorschrift, dass die Uniformröcke exakt 12 cm über dem Knie zu tragen seien. «Die inter-

In anderen Fällen blieben die Generäle der Armee härter. Gegen das Tragen von Ringen oder gar Kettchen bestehen immer noch ernsthafte Vorbehalte, der Gebrauch von Lippenstift ist erlaubt aber Lidschatten sind verboten. Es gibt dennoch einige Mädchen, die wegen ihrer Schminkkunst einen Verweis in Kauf nehmen würden.

Indessen: Sogar Mädchen, die Büroarbeiten verrichten, sind im Umgang mit Waffen (Gewehren und Maschinenpistolen) ausgebildet. Sie sind auch für den unbewaffneten Kampf inklusive Jiu-Jitsu ausgebildet, dies vor allem, um sie davor zu bewahren, Opfer von Gewaltverbrechen zu werden, von denen es in Israel viele gibt. Aus diesem Grunde wurden kürzlich auch Befehle ausgegeben, die Soldatinnen mit Militärtransporten in den Urlaub zu führen, damit sie nicht aufs Autostoppen angewiesen sind.

Es wird ihnen auch Sexualunterricht gegeben. Ein Armeearzt äussert sich dazu: «Die Mädchen treten mit 18 Jahren in die Armee ein. Zu diesem Zeitpunkt ist es für einen Unterricht auf diesem Gebiet zu spät. Die erstaunliche Ignoranz der Mädchen in sexuellen Fragen muss vor allem den Schulen angelastet werden.»

Wenn sie heiraten, werden sie vom Militärdienst befreit, aber wenn ein Mädchen in Uniform schwanger wird, wird es unehrenhaft entlassen. Da die Armee die Mädchen nicht mit der Pille versorgen kann, können sie von den Armeekliniken jederzeit ein diesbezügliches Rezept erhalten.

Israels Armeekommando hat sich auch der weiblichen «schlanken Linie» anzunehmen, weshalb das Essen in den Messen der Mädchen sich von demjenigen der Männer unterscheidet. Die Mädchen erhalten weniger Stärke und andere fettmachende Nahrungsmittel, dafür mehr Früchte und frisches Gemüse.

Schon die reine Tatsache, dass es überhaupt Frauen in der Armee gibt, schafft Probleme in Israel, wo die Rabbiner eine heftige Kampagne gegen die Verpflichtung von Mädchen in der



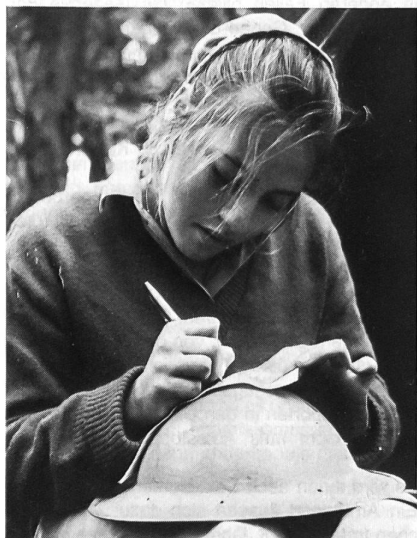
Coop compte pour qui sait compter!



Armee führen. Von Rabbinern und anderen religiösen jüdischen Extremisten sind häufige Angriffe gegen den Frauendienst zu hören, der beschuldigt wird «die Mädchen in ein unmoralisches und verworfenes Leben zu führen.

Zumindest in einem Fall hat die Regierung dem Druck der Geistlichkeit nachgeben müssen: Mädchen können vom Dienst befreit werden, wenn sie erklären, dass sie religiös sind oder aus einem religiösen Hause kommen.

Dies hat, insbesondere in der Mehrheit der Bevölkerung, welche Dienst leistet, heftige Proteste ausgelöst. Viele Mädchen aus ultraorthodoxen Familien verleugnen sogar ihre Herkunft, damit sie sich der Armee anschliessen können. Natürlich führt dies zu vielen persönlichen Konflikten, sogar zu eigentlichen Tragödien, was von Seiten der Rabbiner wieder der Armee angelastet wird.



Aber, abgesehen von den spezifischen Problemen und Konflikten, spielen die Frauen in der Israelischen Armee eine wesentliche Rolle. Viele von ihnen dienen in wichtigen Funktionen und setzen damit Männer für den Fronteinsatz frei.

Trotz strengem Training sind Israels Soldatinnen nicht hart, zumindest sehen sie nicht so aus. Eben nur Mädchen, charmante, wie es sich für die gehört, die in einer Brigade Namens «CHEN» dienen. lib.trad. -gy-

Mitteilungen der Dienststelle Frauenhilfsdienst

Neue Einsatzmöglichkeit für FHD des administrativen Dienstes

Administrative FHD gehören zu den meistbegehrten weiblichen Mitarbeitern in der Armee. Nachdem neben den Stäben der Armeekorps seit anfangs 1980 auch die TerZo-Stäbe auf ihre Hilfe bei der Bewältigung der Papierflut zählen können, hat sich dasselbe Bedürfnis bei den FF Trp gezeigt. Seit Mitte Jahr sind deshalb eine Anzahl administrativer FHD in den Stabskompanien des KFLF eingeteilt. Sie erhielten ihre Grundausbildung im Einführungskurs 3/80, neben den FHD des FIBMD und WD.

Administrative FHD, die bei den FF Trp eingesetzt werden, lernen im Einführungskurs grundsätzlich dasselbe wie diejenigen, die im Stab eines Armeekorps oder einer TerZo Dienst leisten. Ihre Arbeit ist auch weitgehend die gleiche. Immerhin bestehen gewisse Unterschiede, die sich aus den Besonderheiten der FF Trp ergeben. So müssen diese FHD über vertiefte Kenntnisse der Organisation der FF Trp verfügen und im besondern auch ihre Verbindungssysteme kennen. Diese und ein paar andere Unterschiede in der Ausbildung rechtfertigen es, dass der Unterricht von InstruktorInnen der FF Trp erteilt wird, was sich am leichtesten auf dem Waffenplatz Dübendorf bewerkstelligen lässt.

Zwei zu unterschiedlichem Zeitpunkt auszubildende Klassen von adm FHD haben aber noch einen weiteren Vorteil: Für viele FHD-Anwärterinnen – das können die Aushebungsleiterinnen bestätigen – spielt der Zeitpunkt des Einführungskurses eine nicht geringe Rolle bei der Wahl der Gattung. Ein gutes Mittel, den Bestand einer bestimmten Gattung zu fördern, ist deshalb das Angebot von mehr als einer Möglichkeit pro Jahr, in diesem Fachgebiet ausgebildet zu werden. Für die administrativen FHD ist dies nun der Fall. -hu-

dienstlich umgerüstet. Die Marschbefehlskarte dient als Bezugsausweis.

- In der Reserve eingeteilte Angehörige des FHD können umrüsten, sofern sie sich regelmässig ausserdienstlich betätigen. Sie haben eine entsprechende Bestätigung ihres Verbandes vorzuweisen.

2. Vorgehen

- Teilnehmerinnen von Einführungs- und Kaderkursen werden wie gewohnt während des Kurses aus- bzw. umgerüstet.
- Die Umrüstung von EK-pflichtigen Angehörigen des FHD hat, wenn immer möglich, *vordienstlich* zu erfolgen.
- Sofern die Berechtigung dazu besteht (siehe Pt 1), kann die neue Uniform und Ausrüstung in folgenden Zeughäusern gefasst werden:

- Kantonskriegskommissariat (kant. Zeughaus) Bern
- Kantonskriegskommissariat (kant. Zeughaus) Zürich
- Kant. Zeughaus Basel
- Kant. Zeughaus Bellinzona
- Kant. Zeughaus Morges
- Kant. Zeughaus St. Gallen
- Eidg. Zeughaus Chur
- Eidg. Zeughaus Sarnen

Folgende Zeughäuser verfügen über Anprobe-Sortimente, was erlaubt, eine passende Uniform auszusuchen, die dann etwas später geliefert wird:

- Kant. Zeughaus Aarau
- Kant. Zeughaus Colombier
- Kant. Zeughaus Frauenfeld
- Kant. Zeughaus Freiburg
- Kant. Zeughaus Sion

Neue Adresse

Dienststelle Frauenhilfsdienst, Zeughausgasse 29, 3011 Bern

Sommer-Armeemeisterschaften in Drogens

Am letzten Wochenende des Monats September fanden in Drogens die Sommer-Armeemeisterschaften 1980 statt. Bei diesem alle zwei Jahre stattfindenden wehrsportlichen Grossanlass – die Qualifikationen dafür finden in den Ausscheidungskämpfen der Heeresseinheiten statt – kam erstmals neben dem traditionellen Patrouillenlauf auch ein Einzelwettkampf zur Durchführung. Für die Teilnehmerinnen des FHD und R+D bestand dieser aus einem Zweikampf (Wehrwissen/OL) während er von den

Orientierung über das Prozedere bei der Ausrüstung der Angehörigen des Frauenhilfsdienstes mit der Uniform Ord 78

1. Bezugsberechtigung

- Die Teilnehmerinnen der Kaderkurse I und II-A/80 sowie aller Einführungs- und Kaderkurse ab 1.1.81 fassen die Uniform 78 und die neuen Ausrüstungsgegenstände.
- Die übrigen Angehörigen des FHD werden anlässlich von Dienstleistungen bzw. vor-



Wehrmännern als Vierkampf (Wehrwissen/Schiessen/HG-Werfen/OL) bestritten wurde.

Vor zwei Jahren nahmen die Frauen erstmals an diesen Meisterschaften teil. Um so erfreulicher ist es, dass zwölf unserer Kameradinnen – nicht alle zum ersten Mal – den FHD auch bei den diesjährigen Wettkämpfen ehrenvoll zu vertreten wussten.

Aus der Rangliste

Patrouillenlauf:

1. FHD-Verband Graubünden (Grfhr Scherrer, Grfhr Bischoff) 1:28:26
2. FI Na Kp 12 (FHD Beck, FHD Grätzer) 1:43:49.
3. FF El Stab 5 (DC Bolliger, FHD Gschwendtner) 1:58:34

Einzelwettkampf:

1. Grfhr Bischoff (Chur) 767
 2. DC Bolliger (Spiegel) 704
 3. FHD Grätzer (Dübendorf) 630
- Herzliche Gratulation!

Mitdenken macht sich bezahlt

sda. Gute Ideen für einen besseren Arbeitsablauf oder billigere Produkte und Dienstleistungen können sich für Bundesbeamte bezahlt machen: 1979 sind für derartige Vorschläge in der allgemeinen Bundesverwaltung (ohne PTT und SBB) Prämien von insgesamt Fr. 50 000.– einkassiert worden. Im gleichen Zeitraum sparte der Bund dank solchen Initiativen seiner Bediensteten schätzungsweise eine Million Franken. Die ergiebigsten Vorschläge stammten aus dem EMD.

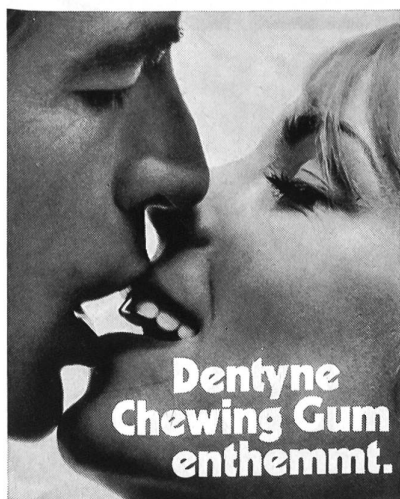
Prämien für nützliche Vorschläge gibt es beim Bund bereits seit über 50 Jahren. Richtlinien wurden aber erstmals 1967 erlassen, und seit 1974 ist eine Verordnung des Eidg. Finanzdepartementes über das sogenannte Vorschlagswesen in Kraft. Die Prämien richten sich in der Regel nach den Erträgen.

In der Fabrikation, beim Materialunterhalt, in Magazinbetrieben und im Transportwesen fal-

len Verbesserungsmöglichkeiten leichter auf als in administrativen Bereichen. Damit hängt auch zusammen, dass das EMD die grössten Einsparungen verzeichnete: Für 177 eingegangene Vorschläge wurden Prämien von Fr. 39 173.– verteilt, und die errechenbaren Jahres-Bruttoeinsparungen beliefen sich auf etwa Fr. 680 000.–. Wie von H. Megert, Vorschlagsleiter im EMD, zu erfahren war, betrug die höchste Prämie Fr. 6730.–. Es ging um ein Kontrollsystem für die Wirkung einer Flabkanone. 1980 wird eine noch grössere Prämie ausbezahlt, nämlich etwa Fr. 10 000.–. Gewinner ist ein EMD-Mitarbeiter, der im Kriegsmaterialbereich eine Verbesserungsmöglichkeit entdeckt hat. 1979 erhielt ausnahmsweise auch ein Wehrmann – als erster und bisher einziger – eine Prämie für einen Vorschlag. Seine Idee betraf ein Gerät für das Nachtschiessen.

Von weiblichen Bundesangestellten werden nur wenige Vorschläge eingereicht. Wir wissen zum Beispiel, dass von den 217 Verbesserungsvorschlägen in der allgemeinen Bundesverwaltung nur neun von Frauen gemacht wurden.

FHD - Sympathisanten



**Dentyne
Chewing Gum
enthemmt.**



**Nescafé Gold.
Ein Kaffee ohnegleichen.**

**Ver-
sicherungen
für Menschen
wie Sie**

Rentenanstalt



Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.

Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	Org. Verband Association organ. Associazione organ.	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
17.–20.12.1980	FF Trp	Ski Patr Fhr Kurs	Grindel- wald	KFLF Wehrsport u. Alpiner Dienst Kasernenstr. 27 3000 Bern 25	12.11.1980
10./11.1.1981	F Div 5	Wintermeister- schaften	Kandersteg	Kdo F Div 5 Postfach 273 5001 Aarau Tel. 064 22 13 82/83	20.11.1980
31.1.1981	Geb Div 12	Wintermeister- schaften	Flims	Dfhr M. Graber Gürtelstr. 37 7000 Chur Tel. 081 24 34 09 oder Sportof SFHDV	6. 12.1980
25.–31.1.1981	Ass. vaudoise SCF	Skikurs SFHDV	Saanen	Chef gr Bühlmann Suzanne, ch des Collages 2, 1007 Lausanne Tel. 021 24 12 22 ab 1930 Uhr	15.12.1980
10.1.1981	KUOV Zürich und Schaffhausen	37. Kant Militärskiwett- kampf (Langlauf 4–8 km)		Wm Erich Steiner Rosenbergstr. 41 8630 Rüti ZH Tel. P: 055 31 23 33 Tel. G: 055 31 32 75	20.12.1980
25.4.1981	UOV Zürcher Oberland	Kant Patrouillenlauf u. Delegierten- versammlung KUOV ZH/SH	Hinwil	Wm Erich Steiner Rosenbergstr. 41 8630 Rüti ZH Tel. P.: 055 31 23 33 Tel. G.: 055 31 32 75	31.3.1981

**Preis.
Qualität.
Auswahl.**

MIGROS